

Leninsche
Prinzipien
der friedlichen
Koexistenz
setzen sich
durch

imperialistische System ebenso gegensätzlich wie unversöhnlich; denn Arbeiterklasse bleibt Arbeiterklasse, und Bourgeoisie bleibt Bourgeoisie. Aber die Ausschaltung des Krieges als Mittel zur Lösung von Streitfragen liegt im Interesse aller Völker. Der Frieden ist die wichtigste Voraussetzung dafür, daß der Sozialismus weiter erfolgreich voranschreitet, seinen Einfluß auf das internationale Geschehen ständig erhöht und noch machtvoller auf den revolutionären Weltprozeß wirkt. Die Verträge von Moskau und Warschau, das Vierseitige Abkommen über Westberlin, die Verträge und Abkommen der Regierung der DDR mit der Regierung der BRD sowie mit dem Westberliner Senat sind von hervorragender Bedeutung für die Verwandlung Europas in einen Kontinent des Friedens, der Sicherheit und Zusammenarbeit. Mit Genugtuung können wir feststellen, daß nach langwierigen und komplizierten Verhandlungen der Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD zustande kam. Wenn er in Kraft tritt, wird er ohne Zweifel seine wertvolle Rolle im Leben voll und ganz spielen und zur Förderung des allgemeinen Entspannungsprozesses in Europa beitragen.

Dieser Vertrag regelt bekanntlich die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD als zweier voneinander unabhängiger souveräner Staaten. Er beruht auf der Anerkennung der souveränen Gleichheit, der Achtung der Unabhängigkeit, Selbständigkeit und territorialen Integrität. Verbrieft und besiegelt wird darin, daß die Grenzen beider Staaten unverletzlich sind, der Verzicht auf die Androhung oder Anwendung von Gewalt, und mit alledem wird der Frieden sicherer gemacht. Das erklärt das große Gewicht dieses Vertrages im Interesse aller Völker Europas und auch außerhalb unseres Kontinents.

Gegenwärtig wird in Helsinki auf multilateraler Ebene die gesamt-europäische Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit vorbereitet. Das ist ein wichtiger Erfolg der beharrlichen Friedenspolitik der Sowjetunion, denn ihrer Initiative ist es zu danken, daß diese für die weitere Vertiefung des Entspannungsprozesses, für Frieden und Sicherheit so bedeutsame Konferenz auf die Tagesordnung der europäischen Politik gesetzt wurde und das Stadium konkreter Vorarbeiten erreicht hat. Unsere Deutsche Demokratische Republik beteiligt sich gleichberechtigt und konstruktiv daran, und auch darin kommt die Festigung ihrer internationalen Positionen zum Ausdruck, die sie mit der brüderlichen Unterstützung durch die Sowjetunion und die anderen Länder unserer sozialistischen Gemeinschaft erzielt hat.

Unsere Partei verbindet ihre aktive Friedenspolitik stets und ständig mit der solidarischen Unterstützung derjenigen in der Welt, die gegen Unterdrückung und Aggression, für Freiheit und sozialen Fortschritt kämpfen. So stehen wir fest an der Seite des tapferen vietnamesischen Volkes und sind mit den Völkern der arabischen Staaten, die sich gegen die imperialistischen Mordbrenner zur Wehr setzen.



Bewegt von Gefühlen des Dankes, verbunden durch eine feste Tradition gemeinsamen Kampfes, entbieten wir der Sowjetunion zu ihrem Halbjahrhundertjubiläum unseren Gruß. Wir tun es in der festen Gewißheit, daß wir zukünftig in noch engerer Zusammenarbeit noch größere Siege für unsere Sache des Sozialismus und Kommunismus erringen werden.